

JAHRESBERICHT 2022

Unser Engagement für Tiere



Animal
Rights
Switzerland

INHALT

- 4 Editorial des Präsidenten**
- 7 Unsere Vision**
- 8 Was wir tun**
 - Engagement für die Primaten-Initiative
 - Petition: «Schluss mit der Gewalt an Legehennen»
 - Aufruf gegen Tierversuche
 - Engagement für die Initiative gegen Massentierhaltung
 - Freiheit statt Fischnetz
 - Politisches Engagement
 - Schluss mit dem Tag der Pausenmilch!
 - Medienarbeit für die Tiere
 - Projektstart «Vision tierfreundliche Schweiz»
- 16 Wer wir sind**
 - Geschäftsleitung
 - Vorstand
 - Unser Beirat
- 20 Finanzen und Rechnungslegung**
- 23 Wie du uns unterstützen kannst**
- 24 Impressum**

1 Editorial des Präsidenten

Eigentlich könnte die Schweiz ein tierfreundliches Land sein. Wir könnten pflanzliche statt tierische Lebensmittel fördern, eine Strategie für den Ausstieg aus Tierversuchen entwickeln und Tiere durch Grundrechte schützen. An Möglichkeiten fehlt es nicht - nur an Wissen, Vorstellungskraft und politischem Willen.

Aber allmählich tut sich etwas. Die Schweizer Tierrechtsbewegung war im Jahr 2022 so aktiv und vernetzt wie noch nie. Für unseren Verein bedeutete das: die gute Arbeit der anderen unterstützen und unsere eigenen Stärken einbringen.

So haben wir Anfang des Jahres die Primateninitiative von Sentience mit eigenen Events unterstützt, im Sommer mit Tier im Fokus beim Bundeshaus zwei Petitionen gegen die Eierindustrie eingereicht und mit Pour l'Égalité Animale gegen beschönigende Fleischwerbung protestiert. Und natürlich waren wir Teil der breiten Allianz, die sich gegen die Massentierhaltung in der Schweiz engagierte.

Auch wenn die Politik leider noch kaum Gehör für die Rechte der Tiere hat und selbst die besten Kampagnen an der Urne scheitern können, entstehen durch diese Arbeit wichtige Allianzen. Die Tierrechtsbewegung lernt dazu, gewinnt Ressourcen und wird stärker. Wenn wir dranbleiben, kommt es gut. Aber es braucht uns alle.

Mein persönlicher Dank geht an alle, die unseren Verein 2022 unterstützt haben - unsere Mitglieder, Spender:innen und die vielen freiwilligen Helfenden, die bei uns seit jeher eine sehr wichtige Rolle spielen. Nur dank dieser Unterstützung in verschiedenster Form ist unser gemeinsamer Einsatz für Tiere möglich.



A handwritten signature in black ink that reads "Nico Müller".

Nico Müller, Präsident



2 Unsere Vision

Wir stehen ein für die tierfreundliche Schweiz der Zukunft. Tiere und Menschen sollen friedlich zusammenleben können, das bedeutet: gewaltlos und gerecht. Niemand soll für jemand anderes leiden und sterben müssen, in seiner körperlichen oder geistigen Integrität verletzt oder ausgebeutet werden. Das gilt auch für Tiere.

In der tierfreundlichen Zukunft ernähren wir uns pflanzlich, die Wissenschaft forscht ohne Tierleid und die Politik nimmt systematisch Rücksicht auf Tiere. Wie all das konkret aussehen könnte, zeigen wir in unserem Web-Projekt «Vision tierfreundliche Schweiz»:

www.vision-tierfreundliche-schweiz.ch.

Ganz klar: So eine fundamental andere Gesellschaft können wir nicht von heute auf morgen einführen. Aber der erste Schritt zur Veränderung ist, dass wir eine starke Bewegung für die Rechte der Tiere aufbauen. Diese kann helfen, die Weichen für den langfristigen Wandel zu stellen. Zum Beispiel, indem sie tiernutzenden Lobbys die Steuergelder

streicht und stattdessen pflanzliche Landwirtschaft fördert. Aber auch, indem sie Aufklärungsarbeit betreibt. Denn selbst 2022 ist vielen noch nicht klar, wie viel Tierleid sich im Alltag versteckt.

Seit 2017 setzt sich Animal Rights Switzerland politisch und gesellschaftlich für Tierschutz und Tierrechte ein. Wir verteilen Infomaterialien, sammeln Unterschriften, veranstalten Aktionen und Events. Unser Markenzeichen ist der positive und freundliche Auftritt, verbunden mit einer klaren Vision. Die tierfreundliche Zukunft steht vor der Tür - auf geht's!

3 Was wir tun



Engagement für die Primaten-Initiative

Anfang Jahr wurde im Kanton Basel-Stadt über die Initiative «Grundrechte für Primaten» abgestimmt. Lanciert wurde sie von unserer befreundeten Organisation Sentience. Wir unterstützten die Initiative tatkräftig: So führten wir einen Infoabend zur Initiative mit Tierrechtsexpertin Dr.iur. Charlotte Blattner und Tierphilosoph und Beiratsmitglied Prof. Dr. Markus Wild durch, organisierten eine Briefkastenaktion und riefen unsere Freiwilligen und die Bevölkerung zur Unterstützung auf.

Trotz Ablehnung an der Urne hat die Initiative Tierschutzgeschichte geschrieben. Zum ersten Mal weltweit wurde direktdemokratisch über Grundrechte für Tiere abgestimmt, entsprechend gross war die mediale Aufmerksamkeit im In- und Ausland.

Aufruf gegen Tierversuche

2019 schlug ein Tierversuchsskandal Wellen: Bilder aus dem deutschen LPT-Tierversuchslabor zeigten Beagle-Hunde in elendem Zustand. Einer der Auftraggeber war die Firma «Inthera Bioscience» aus Wädenswil am Zürichsee. Das besagte Labor wurde unterdessen geschlossen, aber in der Schweiz passierte wenig. Deshalb erinnerten wir Philipp Kutter, Nationalrat, Stadtpräsident von Wädenswil und Vizepräsident des Fördernetzwerks grow (von dem Inthera Bioscience Teil war) an unsere Forderung, sich für tierversuchsfreie Forschung einzusetzen. Wir sendeten Herrn Kutter ganze 1'380 Briefe von Tierfreund:innen aus unserer Community.

Petition: «Schluss mit der Gewalt an Legehennen»

Im Frühjahr berichtete die Zeitschrift «K-Tipp» von einer Studie der Uni Bern, in der schockierende 97% der untersuchten Legehennen ein gebrochenes Brustbein hatten. Wieder einmal zeigte sich, dass für die Produktion von Eiern massives Tierleid in Kauf genommen wird. Das ist Gewalt.

Wir reagierten und lancierten die Petition «Schluss mit der Gewalt an Legehennen». Darin forderten wir den Bund auf, Massnahmen zu ergreifen – etwa Qualzuchten zu verbieten, den Produzierenden beim Ausstieg aus

der Eierproduktion zu unterstützen und die Subventionen für die Eierindustrie herunterzufahren.

Im Rahmen der Kampagne klärten wir auf verschiedenen Kanälen über die Grausamkeit der Eierproduktion auf. Schliesslich konnte die Petition mit über 2'000 Unterschriften beim Parlament eingereicht werden. Dabei spannten wir mit unseren Freund:innen von Tier im Fokus zusammen: Bei einer gemeinsamen Übergabe reichten sie ihre Petition «Keine Subventionen für Aktions-Eier» ein.





Freiheit statt Fischnetz

Fische und Wassertiere gehen in Diskussionen über Tierschutzthemen oft unter. Noch immer werden jährlich Milliarden Tiere qualvoll aus dem Wasser gezogen oder unter unwürdigen Umständen gezüchtet. Der «World Day for the End of Fishing» am 26. März, den unsere befreundeten Westschweizer Kolleg:innen von Pour l'Égalité Animale vor einigen Jahren ins Leben gerufen hatten, gab Anlass, sich für die Tiere stark zu machen.

Mit einem Aufklärungsquiz informierten wir online über Fische und ihre Fähigkeiten, Fischzucht und Fischfang. Zudem konnten gratis Sticker bestellt werden, die von der Illustratorin Alba De Zanet pro bono für uns design wurden.

Engagement für die Initiative gegen Massentierhaltung

Der Sommer stand im Zeichen der Initiative gegen Massentierhaltung, über die das Schweizer Stimmvolk im September abstimmte. Ziel war unter anderem die Reduktion der Nutztierbestände.

Animal Rights Switzerland unterstützte die Initiative von Beginn an und organisierte Aktionen in der Sammelphase. Selbstverständlich mobilisierten wir auch im Abstimmungskampf mit, verbreiteten Kampagnen-Materialien und organisierten Flyeraktionen in Zürich, Basel und Luzern, wo wir auch mit den Leuten ins Gespräch kamen.

Weiter engagierten wir uns online für die Initiative, auch ein Quiz war wieder dabei.

Die Initiative scheiterte zwar an der Urne, doch sie ist als Erfolg zu verbuchen: Es gelang ihr, das vorher wenig beachtete Thema der Massentierhaltung in die Mitte der Gesellschaft zu tragen. Und sie hat Allianzen geschaffen, auf die wir weiter aufbauen werden. Einen grossen Dank an das Team der Initiative!





Schluss mit dem «Tag der Pausenmilch»!

Für Kuhmilch werden Kälber von ihren Müttern getrennt und die Kühe nach kurzer Lebenszeit getötet, sobald sich ihre Haltung nicht mehr lohnt. Was hinter den Kulissen der Kuhmilchproduktion geschieht, ist also nichts für Kinderaugen. Und sollte deshalb auch nicht an Schulen beworben werden.

Deshalb bauten wir 2022 unser Engagement gegen den unsäglichen «Tag der Pausenmilch» noch weiter aus. Mit einer Petition wehrten wir uns gegen die Werbeaktion der Milchlobby in Schulen, Kindergärten und Tagesstätten.

Mithilfe unserer engagierten Freiwilligen schickten wir zudem einen Brief an sämtliche Schweizer Primarschulen. In diesem machten wir kritisch auf den Tag aufmerksam. Mitunterzeichnet wurde der Brief von den Organisationen Tier im Fokus, Pour l'Égalité Animale und der Veganen Gesellschaft Schweiz.

Die Petition übergaben wir schliesslich mit über 3'800 Unterschriften dem Parlament.



Politisches Engagement

Um nachhaltig etwas für Tiere zu verändern, muss sich der Tierschutz politisch engagieren, sich vernetzen und Erfahrungen sammeln. Gleich am Abstimmungssonntag der Initiative gegen Massentierhaltung haben wir deshalb in Zürich für die Initiativen für ein Importverbot für Stopfleber und tierquälnerische Pelzprodukte Unterschriften gesammelt. Im November waren unsere Freiwilligen dann neben Zürich auch in Basel für die Initiativen unterwegs.

Für die Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» mobilisierten wir online und verschickten Unterschriftenbögen und Unterstützenden-Pins.



Medienarbeit für die Tiere

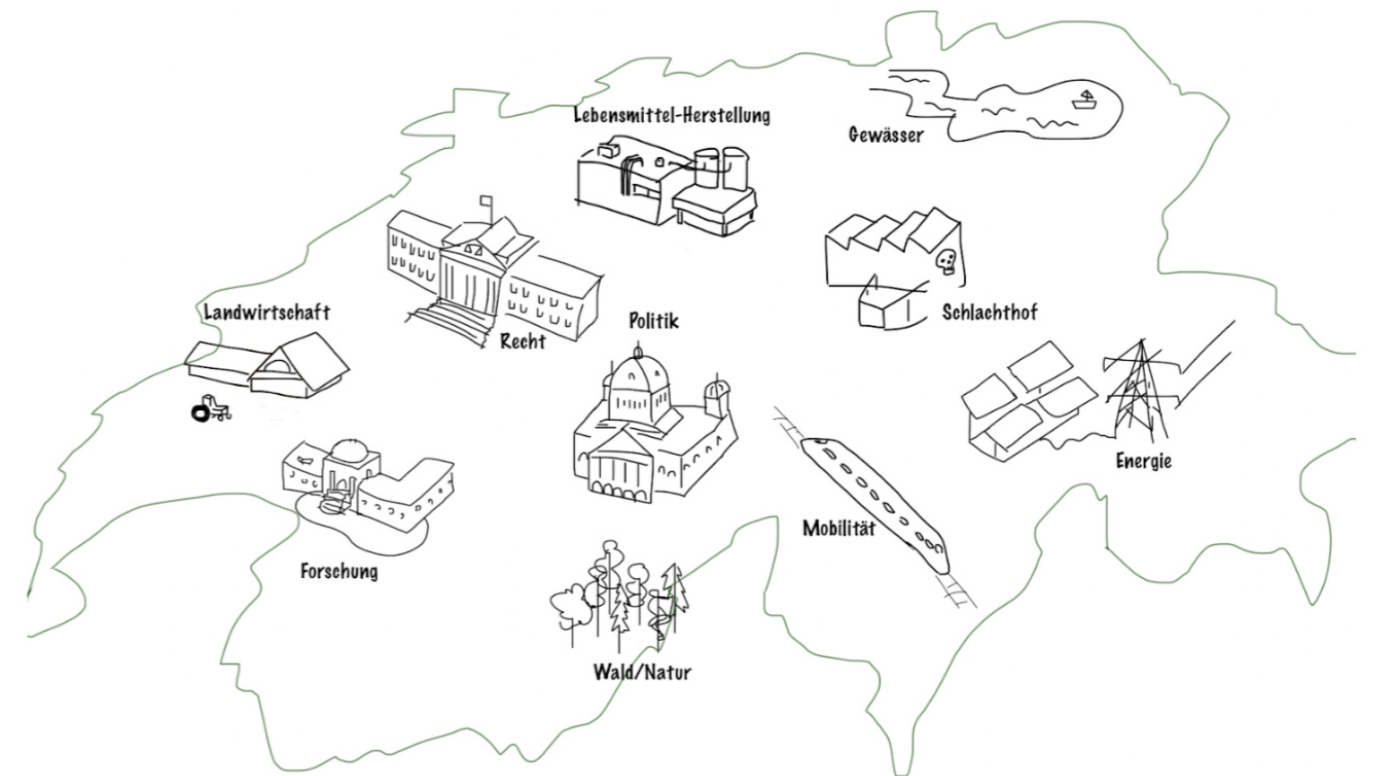
Die Corona-Pandemie beschäftigte uns auch 2022 noch – genauso die Frage, wie Aktivismus für die Tiere von zu Hause aus möglich ist. Ist er aber durchaus! Wir haben unsere Freiwilligen dazu aufgerufen, Leser:innenbriefe für Zeitungen und Zeitschriften zu schreiben. Unsere eigenen Leser:innenbriefe wurden währenddessen in diversen Medien abgedruckt.

Im Februar haben wir uns zudem mit der Organisation Pour L'Égalité Animale zusammengetan und tierschädliche Migros-Werbung rund um den «M-Check» («Der 5-Sterne Schinken fürs Tierwohl») kritisiert. Unsere Lauterkeitsbeschwerde zur Werbung und die Strassen-Aktionen von Pour L'Égalité Animale gelangten so in die Medien.

Projektstart «Vision tierfreundliche Schweiz»

Ab Herbst 2022 galt es, den Blick ins nächste Jahr zu richten: Wir starteten mit unserem Projekt «Vision tierfreundliche Schweiz»! Das innovative Webprojekt zeigt die Schweiz, wie wir sie uns wünschen. Denn wir können nur bauen, was wir uns vorstellen können. Nach der Konzeptphase entstanden die ersten Texte und Gestalterin Elena Gerig wurde ins Boot geholt. Am Infoabend im Dezember konnte die Community erstmals Einblick nehmen und Inputs für die Vision liefern.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts ist das Webprojekt bereits online: www.vision-tierfreundliche-schweiz.ch



Projektskizze «Vision tierfreundliche Schweiz»



Die Organisation

Animal Rights Switzerland ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich. Im Jahr 2022 hatte der Verein 1'863 Mitglieder und 7 Firmen als Kollektivmitglieder. 2'473 Personen waren zudem als Freiwillige eingetragen.

Unser Team hat sich 2022 verändert:

Unser Vorstandsmitglied Larissa Schmidt hat sich bei der Mitgliederversammlung nicht erneut zur Wahl gestellt. Wir danken Larissa von ganzem Herzen für ihren Einsatz bei uns und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft!

Geschäftsleitung



Pablo Labhardt, Geschäftsleiter

Wohnort: Zürich

Darum setze ich mich ein: Ich bin mit Hunden aufgewachsen. Tiere lagen mir schon immer am Herzen. Bei Animal Rights Switzerland kann ich mein Organisationstalent zu ihrem Wohl einsetzen.



Céline Schlegel, stv. Geschäftsleiterin

Wohnort: Zürich

Darum setze ich mich ein: Bei einem Auslandsaufenthalt kam ich zum ersten Mal mit der Tierrechtsbewegung in Kontakt. Jetzt setze ich mich dafür ein, dass die Schweiz in Sachen Tierrechte eine Vorreiterrolle spielt!



Nico Müller, Präsident

Beruf: Tierethiker (Postdoctoral Researcher), Universität Basel

Wohnort: Wangen bei Olten

Darum setze ich mich ein: Es ist eine ethische Katastrophe, was täglich mit Tieren geschieht. Als Philosoph will ich nicht nur darüber nachdenken, sondern auch selbst etwas dagegen tun.



Delia Hasler

Beruf: Umweltnaturwissenschaftlerin

Wohnort: Bubikon

Darum setze ich mich ein: Die Tiere brauchen unser Engagement. Damit dieses Erfolg hat, sind gut durchdachte Abläufe wichtig. So schaffen wir Strukturen, die nachhaltig etwas für die Tiere verändern.



Matthias Meier

Beruf: Fundraiser

Wohnort: Zürich

Darum setze ich mich ein: Ich will, dass wir laut und deutlich für Tiere präsent sein können. Damit das Ganze auch finanziell funktioniert, lasse ich mein Fundraising-Knowhow einfließen.



Nicolas Eichenberger

Beruf: Audio Video Infrastructure Engineer

Wohnort: Basel

Darum setze ich mich ein: Seit vielen Jahren setze ich mich politisch für eine gerechte Gesellschaft ein. Als Vorstandsmitglied pushe ich insbesondere unser politisches Engagement.



Prof. Dr. Markus Wild

Professor für theoretische Philosophie, Universität Basel

Animal Rights Switzerland ist ein gesellschaftliches Projekt, das wir alle – Menschen und Tiere – dringend nötig haben. An der ethischen Frage, wie wir mit Tieren umgehen, hängen ökonomische, ökologische und gesundheitliche Fragen von enormer Reichweite. Die Aufklärungs-, Sensibilisierungs- und Politikarbeit von Animal Rights Switzerland schafft Tieranliegen eine Plattform und ein neues Image. Animal Rights Switzerland gehört sicher zu den innovativsten Akteuren auf diesem Feld in Europa.

Dr. iur. Saskia Stucki

Senior Research Fellow am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg und Visiting Fellow an der Harvard Law School

Ich unterstütze Animal Rights Switzerland, weil sich diese junge, dynamische und divers zusammengesetzte Organisation auf vielfältige, professionelle und undogmatische Weise für ein ebenso wichtiges wie radikales Anliegen einsetzt: Grundrechte für Tiere. Gerade in einem direktdemokratischen Land wie der Schweiz ist es von besonderer Wichtigkeit, die breitere Gesellschaft für Tierrechte zu sensibilisieren und zu gewinnen, um die sozialen und politischen Voraussetzungen zu schaffen, damit Rechte für Tiere dereinst auf demokratische Weise in Verfassung und Gesetzen verankert und wirksam geschützt werden können. Animal Rights Switzerland leistet einen wertvollen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels.

Lic. iur. Andreas Rüttimann

Jurist, Stiftung für das Tier im Recht

Ich schätze die Arbeit von Animal Rights Switzerland sehr, da die Organisation fundierte Aufklärungsarbeit betreibt und so einen wichtigen Beitrag dazu leistet, die Gesellschaft für einen respektvollen Umgang mit Tieren zu sensibilisieren. Diese Form der Informationsvermittlung ist unabdingbar, um in der Bevölkerung das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass Tiere

keine Gebrauchsgegenstände sind, die menschlichen Interessen zu dienen haben, sondern empfindungsfähige Lebewesen, die ein Recht auf Leben und Unversehrtheit verdienen

Dr. nat. phil. Silvia Frey

Umweltnaturwissenschaftlerin, Geschäftsführerin Animalfree Research

Ich unterstütze Animal Rights Switzerland, weil sie den Tieren nicht nur eine Stimme geben, sondern insbesondere für ihr Grundrecht auf ein würdiges Leben Seite an Seite mit uns Menschen eintreten. Die Organisation arbeitet mit Elan, innovativen Ideen und profunder Fachkenntnis für die gesellschaftliche und gesetzliche Anerkennung der Rechte von Tieren. Ich schätze es sehr, dass Animal Rights Switzerland mit viel Sorgfalt aufklärt und sich verantwortungsvoll für einen Wandel unserer Werte und unseres Lebensstils einsetzt, damit wir den Tieren mit gebührendem Respekt begegnen können.

Thomas Meyer

Autor und Texter

Ich unterstütze Animal Rights Switzerland, weil mich der Umgang des Menschen mit den Tieren und überhaupt der Natur jeden Tag von neuem bestürzt und empört. Tiere sind fühlende, lebendige Wesen – wir müssen alles daran setzen, dieses Bewusstsein zu verankern.

Karolin Rose

Ernährungsberaterin

Die Arbeit von Animal Rights ist äusserst wichtig um den Menschen zu zeigen, dass hinter dem geliebten Fleisch ein empfindsames, wehrloses Tier liegt. Da auch Menschen in gewisser Weise (Gewohnheits-)Tiere sind, liegt der Schlüssel meiner Ansicht nach darin, Menschen genussvolle Alternativen zu den klassischen Fleischgerichten zu zeigen. Animal Rights Switzerland stellt nicht einfach Essverbote auf, sondern weist auf genau solche Alternativen hin. Das unterstütze ich gerne.

5 Finanzen und

Rechnungslegung

Bilanz per 31.12.2022

Aktiven

Umlaufvermögen

78'224.41	Bankguthaben und Kasse
-737.93	Kreditkartenkonto
24'203.50	Forderungen (Debitoren)
3'000.00	Merchandise-Vorräte
364.52	Aktive Rechnungsabgr.

Anlagevermögen

1'128.00	Mobile Sachanlagen
----------	--------------------

106'182.50 Total Aktiven

Passiven

Fremdkapital

1'512.95	Passive Rechnungsabgr.
145.80	BVG-Korrektur

Eigenkapital

117'996.25	Gewinnvortrag
-13'472.50	Jahreserfolg

106'182.50 Total Passiven

Erfolgsrechnung 2022

Ertrag

81'245.00	Erlöse Mitgliedschaften
2'940.00	Erlöse Kollektivmitgliedschaften
59'678.08	Spenden
13'250.00	Kollektivspenden
4'939.60	Merchandise-Verkauf

162'052.68 Total Ertrag

Aufwand

3'520.75	Kampagnenaufwand
3'475.75	Aufwand für Handelswaren
117'185.20	Lohnaufwand
16'418.70	Sozialversicherungsaufwand
2'078.00	Übriger Personalaufwand
10'214.90	Raumaufwand
2'741.50	Sachversicherungen
14'334.71	Verwaltungs- und Informatikaufw.
4'076.23	Werbe- und Druckaufwand
375.00	Abschreibungen
1'104.44	Finanzaufwand

175'525.18 Zwischentotal Aufwand

-13'472.50	Jahreserfolg
------------	--------------

162'052.68 Total Aufwand

Finanzielle Situation und Planung

Zum ersten Mal seit Gründung musste unser Verein einen Verlust verzeichnen, und zwar im Umfang von CHF 13'472.50. Vor dem Hintergrund eines Gewinnes von über CHF 40'000 im 2021 und entsprechender Rücklagen ist dies an sich nicht schlimm. Der Vorstand nimmt den Verlust jedoch sehr ernst.

Bei den Ausgaben fallen in erster Linie die Personalkosten ins Gewicht – das ist vor allem die Arbeit an unseren Kampagnen. Die Kosten hierfür sind 2022 angestiegen, da wir leider Abwesenheiten im Team hatten, die wir durch zusätzliche Stellenprozente auffangen mussten.

Die Einnahmen sind 2022 zurückgegangen, wofür es wiederum mehrere Gründe gibt. Die erwähnten Abwesenheiten führten zu Mindereinnahmen, besonders weil sich zu Beginn des Jahres der Einzug der Mitgliederbeiträge verzögerte. Viele Mitglieder bezahlen ihren Beitrag erst nach einigen Erinnerungen per Brief, E-Mail, Telefon oder SMS. Verzögert sich also die erste Zustellung der Mitgliedschaftserneuerung, bleibt weniger Zeit für den gestuften Erinnerungsprozess und es kommt weniger Geld zusammen. Im laufenden Jahr läuft der Prozess wieder fahrplanmässig. Allgemein ist es seit der Corona-Zeit schwieriger geworden, den Kontakt zu Unterstützenden zu halten, was womöglich auf die Zahlungs-

bereitschaft geschlagen hat. Im laufenden Jahr setzen wir vermehrt auf Veranstaltungen vor Ort, um den Kontakt zu unseren Leuten zu pflegen. Ein weiterer Grund für Mindereinnahmen dürfte sein, dass wir 2022 viel in Zusammenarbeiten mit anderen Gruppen investiert haben und entsprechend weniger als Einzelorganisation sichtbar waren. Zudem gab es 2022 kaum externe Ereignisse, die wir für öffentliche Präsenz nutzen konnten. Im laufenden Jahr achten wir umso mehr darauf, unsere Alleinstellungsmerkmale zu kommunizieren, insbesondere unsere Vision. Zuletzt ist zu erwähnen, dass wir 2022 auch Vorarbeit für zukünftige Projekte und Kampagnen geleistet haben. Insbesondere haben wir die «Vision tierfreundliche Schweiz» ausgearbeitet, die 2023 lanciert wurde. Zudem haben wir mehrere erfolgreiche Stiftungsanträge gestellt, die der Arbeit im 2023 zugute kommen und auch erst dort verrechnet werden.

Insgesamt ist der Vorstand trotz dem Verlust zuversichtlich, dass der Verein weiterhin stabil ist und seine Arbeit für Tiere fortführen und intensivieren kann.



6 Wie du uns

unterstützen kannst



Mitmachen

Viele Freiwillige setzen sich bei uns für die Tiere ein. Auch du bist herzlich willkommen! Freiwillig mitmachen ist komplett kostenlos und unverbindlich.

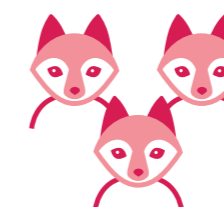
anml.ch/mitmachen



Spenden

Jede Unterstützung ist wertvoll! Mit Spendengeldern können wir zum Beispiel Kampagnen durchführen und Flyer drucken. So erreichen wir noch mehr Leute.

anml.ch/spenden



Mitglied werden

Als Mitglied bist du ein wichtiger Teil des Vereins. Du unterstützt uns mit einem jährlichen Beitrag und kannst an der Mitgliederversammlung abstimmen.

anml.ch/mitglied



Als Firma unterstützen

Firmen können bei uns Kollektivmitglied sein. Sie bezahlen einen jährlichen Beitrag und bekommen dafür eine Urkunde.

anml.ch/kollektivmitglied

7 Impressum

Animal Rights Switzerland
Bahnhaldenstrasse 5
8052 Zürich

E-Mail: info@animal-rights-switzerland.ch
Webseite: www.animal-rights-switzerland.ch

IBAN: CH57 0900 0000 8920 0481 5

